



EINE KASTENLANDSCHAFT IM MITEINANDER



Übersicht

- **Idee des Lehrversuchs**
- **Das Thema „Miteinander“ im Turnen**
- **Tipps und Planungshilfen für die Durchführung**
- **Einordnung in eine Unterrichtseinheit**
- **Arbeitsmaterial**
 - Materialien für das Aufwärmspiel**
 - Schilder mit Bewegungsaufgaben (1)
 - Geräteaufbau beim Omnibusspiel (2)
 - Materialien für die Stationsarbeit**
 - Tafelbild mit der Anordnung der Stationen (3)
 - Beispiele für Stationskarten/Aufbauanleitung (4)
- **Quellenverzeichnis**

Idee des Lehrversuchs

Der Schwerpunkt der Unterrichtsstunde liegt auf dem „Miteinander“. Dieser soziale Aspekt soll durch Lehrer-Schüler-Gespräche, Reflexionen und praktische Übungen besonders verdeutlicht und hervorgehoben werden. Das Miteinander zieht sich wie ein „Roter Faden“ durch die gesamte Stunde und soll den Schülerinnen und Schülern bewusst machen, welche Vorteile das Turnen im Miteinander mit sich bringt.

Das Thema „Miteinander“ im Turnen

Das Miteinander-Turnen erfordert vor allem soziale Kompetenzen. Diese schließen Teamfähigkeit, Kommunikation untereinander, Toleranz und Respekt, besonders im Gespräch, Integration aller, Kompromissfähigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein beim Helfen und gegenseitiges Vertrauen mit ein. Nur so kann ein reibungsloses, sicheres und kooperatives Turnen im Sportunterricht ermöglicht und gefördert werden.

Mit der Sportart Gerätturnen kann dieses komplexe Anliegen des Miteinanders besonders gut zum Lerngegenstand gemacht werden. Das Miteinander ist zur Bewältigung von Bewegungsaufgaben Helfen/Sichern und die Zusammenarbeit für das Auffinden kreativer Lösungen unabdingbar.

Die Möglichkeiten/Erkenntnisse des Miteinanders sollen herausgearbeitet werden


- gegenseitig helfen/Hilfestellung geben
- Kommunikation/Verständigung untereinander
- Absprachen treffen zur Arbeitsteilung
- Motivation untereinander/Mut machen
- Miteinander geht es schneller/einfacher/entstehen interessantere Ideen
- man traut sich mehr
- schwierige Dinge werden ausprobiert/gibt Sicherheit
- gemeinsam macht es mehr Spaß

Zur erfolgreichen Bearbeitung des Themas „Miteinander“ muss, wie in allen anderen Lernbereichen auch, methodisch „sauber“ gearbeitet werden. Das Thema wird wie ein roter Faden durch den Unterricht geführt:

Schon vom Beginn der Stunde an sollen die SuS bewusst mit dem Stundenschwerpunkt „Miteinander“ konfrontiert werden. Jeder neue Abschnitt der Stunde wird durch wiederkehrende Teilreflexionen den SuS bewusst gemacht; wie das Miteinander im Sport aussehen kann und welche Vorteile sich daraus ergeben (z. B. dass ein Miteinander das Lösen eines Problems vereinfacht).

Die wiederkehrenden Reflexionen können durchaus durch Brainstorming und Mindmapping auf einer Tafel festgehalten werden. Dadurch haben die SuS in jeder Phase die Möglichkeit, das Miteinander in seiner Komplexität zusammenzutragen.

Das Miteinander wird wie folgt thematisiert

- Im Miteinander das Aufwärmspiel (Omnibusspiel) bewältigen ►  1-2
- Gemeinsam wird der Aufbau eines Teils der Kastenlandschaft organisiert und gestaltet
- Mit den vier Teilaufgaben zur Erprobung der Kastenlandschaft (1. Miteinander Synchronturnen, 2. jemanden blind führen, 3. Anwenden von Helfergriffen in Verbindung mit motorischen Grundtätigkeiten, 4. Vormachen und Nachmachen einer Übung) die Möglichkeit nutzen, einzelne Formen des Miteinanders mithilfe von Bewegungsaufgaben auszuprobieren und einzuprägen
- In der Komplexübung das „Miteinander“ mit allen geforderten 4 Teilaufgaben kreativ und sicher anwenden können
- Das Gelernte zum Miteinander beim Geräteabbau anwenden


Vier Möglichkeiten, das Miteinander im Erkunden zu erarbeiten

- Helfergriffe anwenden
- Vormachen/Nachmachen mit Helfen und Sichern
- Vormachen/Nachmachen in Partner- bzw. Gruppenanpassung
- Synchronturnen



Abb.1: Synchronspringen

Tipps und Planungshilfen für die Durchführung

<p>Auf- und Abbau</p>	<p>Möchte man die SuS die Stationen aufbauen lassen, ist es wichtig, dies zuvor zu üben. Weiterhin sollten die SuS bereits vorher mit der Handhabung von Stationskarten vertraut sein. Um einen zügigen Aufbau zu ermöglichen ist es notwendig, die für den Aufbau der Stationen benötigten Materialien in einer Hallenecke bereitzustellen.</p> <p>Die Stationskarten sollen den SuS helfen, schnell ihre jeweilige Station aufzubauen. ►  3-4</p> <p>Die Aufbauanleitung muss sorgfältig gelesen bzw. angesehen werden, um die Stationen genau nach der Anleitung aufzubauen und unnötigen Zeitverlust beim Umbauen zu verhindern. Der Schwierigkeitsgrad sollte nach Klassenstufe und Schülergröße variieren.</p> <p>In der Grundschule ist zu überlegen, ob der Auf- und Abbau für die SuS, sowohl vom Kraftaufwand, als auch von der Komplexität, zu bewältigen ist. Sinnvoll ist es, wenn der Aufbau von den Lehrkräften durchgeführt wird und für einen ganzen Tag oder sogar eine Woche lang aufgebaut bleibt. Alternativ kann man den Aufbau mit Unterstützung der SuS durchführen.</p>
<p>Materialprüfung</p>	<p>Vor der Planung der Stunde ist eine genaue Überprüfung des Materialbestands notwendig, um die Stationen zu planen. Dabei ist aufgrund von Sicherheitsmaßnahmen genau darauf zu achten, ob der rollende Teil des Kastens beim Aufbau verwendet werden soll oder nicht.</p>
<p>Gruppeneinteilung und Größe</p>	<p>Es bietet sich an, die Gruppeneinteilung nach Möglichkeit von den SuS selbst erstellen zu lassen, da die Übungen mit Vertrauen zu tun haben und das mit der Zeit erst aufgebaut wird. Alternativ bietet sich Kreppband an, auf dem jeweils eine Zahl und eine Farbe abgebildet ist, was zweierlei Einteilungen ermöglicht. Einmal nach der Zahl und einmal nach der Farbe. Dadurch können auch die Gruppenmitglieder nach einer bestimmten Übungszeit problemlos und schnell gewechselt werden. In der Hauptphase der Stunde ist es sinnvoll Gruppen von je 3 SuS zu bilden. Ideal für die Hilfestellung – einer übt, die anderen beiden geben Hilfestellung. An einer Station können dann auch mehrere Dreiergruppen zugleich üben.</p>
<p>Musik als motivierende Unterstützung</p>	<p>Der Einsatz von Musik fördert die Motivation. Sie trägt in heiterer Art und Weise dazu bei, den Unterricht „mit Bereitschaft“ zu beginnen. Es ist wichtig, Musik auszuwählen, die die SuS zum Bewegen motiviert. Dazu eignen sich Stücke mit einem gleichmäßigen Rhythmus.</p> <p>Durch die Unterbrechung der Musik beim Aufwärmspiel wird ein reaktionsschnelles Handeln abverlangt. Die Musik soll eine positive Stimmung für das „Miteinander-Umgehen“ unterstützen. Besonders wichtig ist, dass die Musik nicht stört – Lautstärke anpassen. Für unsere Stunde haben wir den „Soul Bossa Nova“ von Quincy Jones verwendet.</p>

Einordnung in eine Unterrichtseinheit

Motorisches Grobziel:

Die SuS sind in der Lage eine Kastenlandschaft im Miteinander variantenreich zu überwinden.

Stunde	Inhalt	Motorische Feinziele
1. Stunde	Motorische Grundtätigkeiten kennen lernen Partnerübungen	Die SuS lernen spielerisch vielfältige motorische Grundtätigkeiten in Partnerübungen kennen
2. Stunde	Helfen und Sichern bei motorischen Grundtätigkeiten	Die SuS lernen grundlegende Helfergriffe für das selbstständige Üben motorischer Grundtätigkeiten kennen
3. Stunde	Helfen und Sichern; selbstständig und vielseitig einsetzen und verbessern	Die SuS üben die Anwendung der Helfergriffe in einem Geräteparcours
4. Stunde	Variantenreicher Aufbau von Geräten (Kastenlandschaft)	Die SuS entdecken die vielfältigen Möglichkeiten der Kooperation beim spielerischen Auf- und Abbau von Kästen
5. Stunde	Eine Kastenlandschaft im Miteinander erkunden	Die SuS erkunden im Miteinander unter Einsatz von Helfergriffen eine Kastenlandschaft
6. Stunde	Verbesserung und Präsentation der vielfältigen Möglichkeiten zur Überwindung einer Kastenlandschaft	Die SuS präsentieren ihre Fähigkeiten im Miteinander beim vielfältig gestalteten Turnen in einer Kastenlandschaft



1

Schilder mit Bewegungsaufgaben

2 Fahrgäste Aufhocken



1

3 Fahrgäste Aufknien



1

1 Fahrgast Einbeinig Aufhüpfen



1

3 Fahrgäste Hineinspringen



1

4 Fahrgäste Aufgrätschen



1



Rost-
laube



Geräteaufbau beim Omnibusspiel

2

3 Kastenzwischenteile



4 Kastenoberteile



5 Kleine Kästen



Aufbaubeispiel 4.Klasse

Aufhocken	2 Fahrgäste	2- teiliger Kasten mit Deckel
Aufgrätschen	4 Fahrgäste	2- teiliger Kasten mit Deckel
Hineinspringen	3 Fahrgäste	2 Kastenzwischenteile
Erklettern	2 Fahrgäste	3- teiliger Kasten mit Deckel
Aufknien	3 Fahrgäste	1- teiliger Kasten mit Deckel
Einbeinig aufspringen	1 Fahrgast	1 Kastendeckel
Rostlaube		2 Kastenzwischenteile



Tafelbild mit der Anordnung der Stationen

EINE KASTENLANDSCHAFT

STATION 1
Kastenburg



STATION 2
Kletterkasten




STATION 6
Kastentreppe



- *miteinander Synchronturnen*
- *blind führen*
- *Helfergriffe*
- *Vormachen und Nachmachen*

STATION 3
Kastenmikado



STATION 5
Kastensinseln



STATION 4
Kastenrutsche



IM MITEINANDER ERKUNDEN



4

Beispiele für Stationskarten/Aufbauanleitung





4

Kletterkasten





4





4







4



Quellenverzeichnis

Internet

URL	Zugriffszeitpunkt
www.fuelle-des-lebens.de/gfx/big/b_haende.jpg	14.07.2011
http://www.eibe.at/shop/mall/3/pic/020211A0.jpg	13.11.2011
www.ingrids-welt.de/start/cards/card80k.jpg2	14.07.2011

Abbildung / Foto

Nummer	Urheber
Titelbild, Arbeitsmaterial 2-4	Kristina Thomas
1	Studenten der Universität Koblenz
Arbeitsmaterial 1, Foto Rostlaube	Sven Malonek

Musik

Musiktitel	Interpret/Komponist
Soul Bossa Nova	Quincy Jones

Urheber des Beitrages

Autor	Berater	Institution
Kristina Thomas, Sven Malonek / Lehramtsstudierende	Minnich, Marlis	Institut für Sportwissenschaft, Universität Koblenz- Landau, Campus Koblenz